



Tarifgebiet:	M&E- Ind. Küste		
TK-Sitzung in:	Hamburg Bergedorf		
Datum: 03.12.2009	Beginn: 11.00 Uhr	Ende: 13.45 Uhr	
Anzahl der TN: 121			

Bericht über die Sitzung der Tarifkommission:

Michael Hehemann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung. Er begrüßte besonders die anwesenden Mitglieder des Bezirksjugendausschusses und den Kollegen René Johansen von der dänischen Gewerkschaft CO-industri.

Zu Beginn der Sitzung berichtete René Johansen von den Auswirkungen der Krise in Dänemark und insbesondere der Situation in der Metallindustrie in Dänemark. Er berichtete auch von den Vorbereitungen auf die im Januar bevorstehenden Tarifverhandlungen. Die Metallindustrie ist in Dänemark stark von der Krise betroffen und hat einen enormen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 10,5% im Metallsektor zu verzeichnen. Themen der Tarifverhandlungen sollen prekäre Beschäftigung und Entgelterhöhungen sein.

Im Anschluss berichtete Jutta Blankau über die aktuelle Situation. Dabei ging sie auf die Auswirkungen der Krise in Deutschland und im europäischen Vergleich ein. In Deutschland sei es gelungen die Auswirkungen der Krise einzudämmen. Dabei haben auch die Konjunkturprogramme geholfen. An der Küste sei die Krise später als im Süden Deutschlands angekommen und auch die Betroffenheit sei derzeit im Süden deutlich stärker. So ist die Zahl der Kurzarbeiter im Norden deutlich geringer im Vergleich. Jutta Blankau stellte anhand des Foliensatzes die Ergebnisse der aktuellen Konjkturumfrage des Bezirkes dar. Sie prognostizierte, dass die konjunkturellen Probleme im Bezirk sicher noch zunehmen werden. Damit sei insbesondere bei der Zahl der Ausbildungsplätze und der Übernahme zu befürchten. Auch mit einer Zunahme der Anträge auf tarifliche Abweichungsregelungen sei in Zukunft zu rechnen.

Jutta Blankau erläuterte die Absprachen zu den regionalen Gesprächen über Beschäftigungssicherung und ging auf das Gespräch mit Nordmetall ein. Nordmetall hat auf einer Verbindung mit den Verhandlungen über Entgelt bestanden, da dies bei Gesamtmetall abgesprochene Linie sei. Als Laufzeit hat Nordmetall vom 01.01.bis 31.12.2009 vorgeschlagen. Jutta betonte, dass sich sowohl für Regelungen zur Beschäftigungssicherung, als auch für eine Entgelterhöhung die Frage nach der Mobilisierungs- und Durchsetzungskraft stelle und dies angegangen werden müsse. Im Ausblick stellte sie dar, dass die weiteren Gespräche in den anderen Bezirken im Laufe des Dezember stattfinden werden, so dass im Januar auf Bundesebene über das weitere Vorgehen diskutiert werden könne und die Tarifkommission Küste in der Sitzung im Februar das weitere Vorgehen entscheiden könne.

Daniel Friedrich erläuterte die Positionen und den Verlauf des Gespräches mit Nordmetall anhand der beigefügten Folien und machte deutlich, dass die bisherigen Formen der Beteiligung nicht funktionieren. Auch der weitere Verlauf der Gespräche und die Auswirkung auf die Tarifrunde seien noch nicht abzusehen. Er stellte den derzeitigen Planungsstand vor. Demnach sind Regionalkonferenzen geplant. Die Forderungsdiskussion soll möglichst spät stattfinden. In der Tarifrunde sollen Jugendliche und unter-30-jährige stärker beteiligt werden.

Vor der kurzen Pause wurde die vorbereitete Resolution verteilt.

An der anschließenden Diskussion beteiligten sich 8 Kollegen. Diese schlugen Änderungen für die Resolution vor, bestätigten die stärkere Betroffenheit des Südens von der Krise, berichteten von den örtlichen Auswirkungen der Krise auf die Durchsetzungsfähigkeit, der Durchsetzung von betrieblichen Regelungen zur Kurzarbeit, plädierten für die Notwendigkeit auch in der Krise und aufgrund der Deflationsgefahr eine Entgelterhöhungen durchzusetzen und betonten die Bedeutung der betrieblichen Diskussion und Beteiligung, auch wenn keine Umfrage gemacht werde. Es wurde von den betrieblichen Diskussionen des bezirklichen Diskussionspapiers und den Arbeitgeberstrategien zur Leistungsverdichtung in der Kurzarbeit berichtet. Ein Vertreter des BJA betonte die Bedeutung der Übernahme für die Jugendlichen und forderte dazu auf diese Thema nicht runterfallen zu lassen.

Jutta ging anschließend auf die Diskussion ein und betonte noch einmal, dass gerade in der Krise die Durchsetzungsfähigkeit für die Forderungen durch Gespräche und Diskussionen hergestellt werden müsse.

Anschließend wurde die vorgelegte Resolution diskutiert und mit Mehrheit verabschiedet.